

Starkes Exportherz im Mittelstand

Kabelflug-Hersteller Walter Föckersperger mit dem Exportpreis Bayern ausgezeichnet

Pauluszell. (gs) Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat gemeinsam mit dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag, der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Handwerkskammern und Bayern International den Exportpreis Bayern 2022 verliehen. In der Kategorie Handwerk erhielt die Firma Walter Föckersperger, Entwickler und Hersteller von Kabelpflügen, diesen Exportpreis.

Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert zeichnete bei einem Festakt in der Handwerkskammer für München und Oberbayern vier mittelständische Unternehmen als Preisträger in den Kategorien Industrie, Handwerk, Dienstleistung und Genussland aus. „Das Exportherz schlägt besonders stark im bayerischen Mittelstand. Der beste Beweis dafür sind die vier diesjährigen Preisträger“, sagte Weigert.

Die bayerischen Unternehmen stünden gerade jetzt vor immensen Herausforderungen. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine, die damit einhergehende Energiepreisexlosion, eine historisch hohe Inflationsrate aber auch gebrochene Lieferketten und fehlende Fachkräfte machten es den Betrieben im Alltag schwer. Weigert: „Umso beeindruckender sind die Leistungen der Gewinner.“

In der Kategorie Handwerk wurde die Walter Föckersperger GmbH aus Pauluszell ausgezeichnet. Als Hersteller von Spezialmaschinen entwickelt der Betrieb innovative Systeme für das grabenlose Verlegen von Kabeln und Rohren. Mit seinen hochleistungsfähigen Verlegesystemen ist das mittelständische Familienunternehmen sowohl Innovations- als auch Weltmarktführer mit mehr als 60 Jahren Erfahrung in seinem Segment. Die Firma Föckersperger ist in mehr als 20 Länder



Bei der Preisverleihung (von links): Georg Haber, Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Bernhard und Walter Föckersperger und Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert.

Foto: Christoph Vohler

aktiv, darunter in Australien, Frankreich, Irak und Westpapua. Der Exportanteil am Umsatz liegt bei rund 90 Prozent.

Die Laudatio hielt Dr. Georg Haber, Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz. Ausgehend von der Tatsache, dass der Pflug schon in der Jungsteinzeit ein geniales Werkzeug war, um den Boden zu bearbeiten, spannte Haber den Bogen zu dem Umstand, dass man gleichzeitig mit dem Pflügen auch Dinge vergraben könne, die jeder benötigt: „Zum Beispiel Rohre und Kabel. Mit diesem sogenannten Verlegesystem wird mit einer Maschine und in einem Arbeitsgang der Boden aufgerissen und gleichzeitig die gewünschte Infrastruktur im Boden verlegt.“ Das funktioniere natürlich nicht in der bebauten Stadt, es funktioniere aber hervorragend in den unwirtschaftlichen Gegenden der Welt: Zum Beispiel im Okavango-Delta in Botsuana, im

Dschungel Westpapas oder unter der heißen Sonne Australiens. „Somit lebt die neolithische Revolution des Pfluges also weiter durch die homines sapientes aus Niederbayern“, sagte Haber.

Ein Arbeitgeber mit innovativen Mitarbeitern

Walter und Bernhard Föckersperger, die den Preis gemeinsam entgegen genommen haben, bedankten sich für die Auszeichnung. „Der Exportpreis ist ein starkes Signal für unser Unternehmen. Diese Auszeichnung präsentiert uns als Arbeitgeber mit innovativen Mitarbeitern, denen es gelingt, Kunden in verschiedenen Erdteilen erstens von dem Produkt und zweitens von der Unterstützung und Zuverlässigkeit dieses kleinen Unternehmens in Bayern zu überzeugen.“ Gerade in den unwirtschaftlichen Gegenden sei die hohe Zuverlässigkeit das A und O. Er

hoffe, sagte Bernhard Föckersperger, „dass durch diese Veranstaltung mehr Verantwortliche in Deutschland und speziell in Bayern auf dieses umweltschonende und schnelle Verlegeverfahren aufmerksam werden und darin Vorteile für den Infrastrukturausbau in Deutschland erkennen.“

Der Preis wurde in diesem Jahr zum 15. Mal vergeben. „Der Exportpreis ist eine Anerkennung für den stark international ausgerichteten, erfolgreichen bayerischen Mittelstand. Deshalb zeichnen wir ganz gezielt kleine Unternehmen bis 100 Mitarbeiter aus, die in herausragender Weise und mit Mut, Tatkraft und Flexibilität die Chancen der Globalisierung nutzen. Wir wollen zeigen, dass die Größe eines Unternehmens kein Hindernis ist, erfolgreich Geschäfte im Ausland zu tätigen“, stellte Staatssekretär Roland Weigert in diesem Zusammenhang heraus.